**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 3 (1927)
**Heft:** 38

**Rubrik:** Bilder aus aller Welt

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

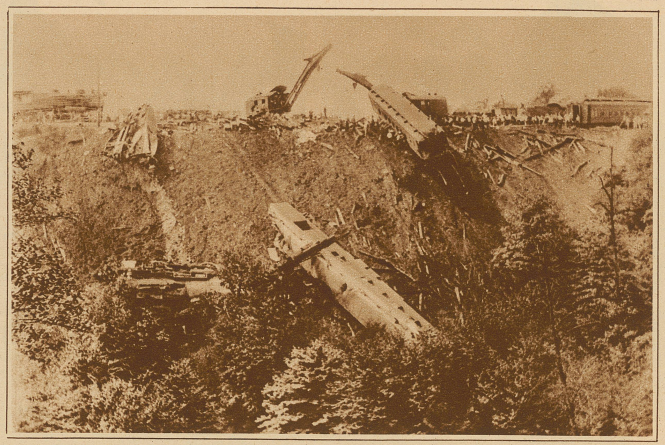
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Blick in den prächtigen Lesesaal des britischen Museums in London, der gegenwärtig ausgeräumt und der Renovation unterzogen wird



Der von New York nach Osten führende «Broadway-Expreß» ist kürzlich bei dichtem Nebel entgleist und über den Bahndamm hinuntergestürzt. Beim Anblick der Unglücksstelle muß die Feststellung, daß dem Unglück keine Passagiere zum Opfer fielen, wie ein Wunder anmuten

Bild links:
Thorkild Barfod, ein dänischer Schriftsteller, hat behauptet, daß der Tod durch Elektrizität kein dauernder sei. Er anerbot sich den amerikanischen Justizbehörden, den elektr. Stuhl zu besteigen und nach erfolgter Wiederbelebung seine Gefühle zu Papier zu bringen. Eine offizielle Antwort steht noch aus, dagegen weist ein Oberarzt aus einer dänischen Zeitung darauf hin, daß an Delinquenten, die auf solche Weise hingerichtet wurden, noch nie Wiederbelebungsversuche vorgenommen worden seien. Ein anderer bekannter Gelehrter soll einmal erklärt haben: «Im elektrischen Stuhl starben vielleicht alle, vielleicht einige, vielleicht keiner»

Bild rechts:
Eine eigenartige Totenehrung ist in Japan noch Sitte. Zu Ehren des verstorbenen Kaisers werden an dessen Gedächtnistag singende Insekten, die von Priestern gefangen werden, in Käfigen in der Nähe des kaiserlichen Grabes aufgehängt, wo ihr Singen und Zirpen die Gottheit wohlgefällig stimmen soll

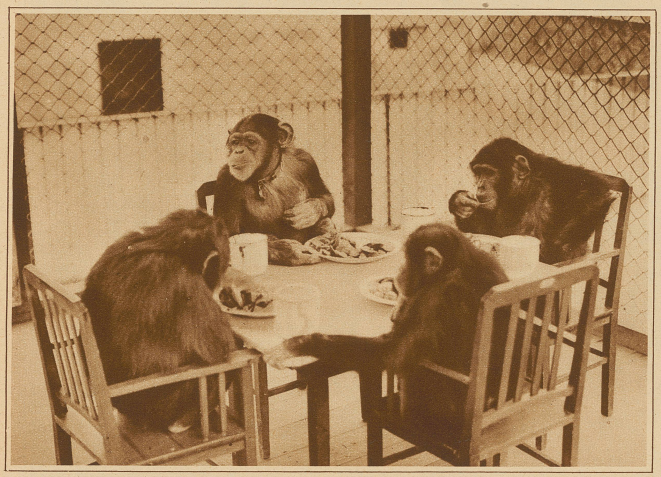
*Therese Neumann, die «Heilige» von Konnersreuth*

*Unteres Bild: Das Geburtshaus der Therese Neumann, heute Wallfahrtsort vieler Tausender*

## *Die Wundererscheinungen von Konnersreuth*

Schon seit anderthalb Jahren wurde bekannt, daß bei Therese Neumann, einer einfachen Bauerntochter in Konnersreuth (Oberpfalz), zu gewissen Zeiten die Wundmale Christi in Erscheinung treten. Die unbestimmten, in mysteriöse Form gekleideten Berichte begegneten jedoch überall größtem Mißtrauen. Erst im Verlaufe dieses Sommers begann die Bewegung mächtig anzuschwellen. Priester und Mönche, Gottlose und Spötter begannen das stille Dörflein aufzusuchen, um das inzwischen weltberühmt gewordene Wunder mit eigenen Augen zu sehen. Alle bestätigen, daß jeden Freitag kurz nach Mitternacht die Ekstase des Mädchens beginne und die Stigmas unzweifelhaft von jedermann einwandfrei gesehen werden können. Der Andrang der Gläubigen und Sensationslustigen ist denn auch außerordentlich groß und eine mysteriöse Erregung durchzittert die nach Tausenden zählende Menge, wenn früh um 8 Uhr die Besuche bei der Blutzeugin des Heilands beginnen. – Die wissenschaftliche Untersuchung wird zeigen, ob die Erscheinung als übersinnliches Wunder oder als natürlicher Vorgang zu werten ist.

Bild rechts:
Pat und Patachon, die lustigen dänischen Filmkomiker, in ihrem neuesten Film «Am Nordseestrand»



Vier Schimpansen des Londoner Zoo beim Frühstück

Aus den Herbstmanövern der Amerikaner. Eine maskierte Tankabteilung beim Vorgehen gegen den Feind